



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

1.1 Entwicklung der Forschung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519



FORSCHUNG

Die Forschungspolitik der Hochschule gewinnt in mehrfacher Hinsicht zunehmend an Bedeutung. Einmal wird durch den Erwerb von Drittmitteln eine größere finanzielle Dispositionsfreiheit auf der Fachbereichsebene erreicht. Zum anderen dienen erfolgreich abgeschlossene Forschungsprojekte der positiven Selbstdarstellung der Hochschule und beeinflussen so die Wettbewerbschancen. Darüber hinaus haben die Ergebnisse der Forschung in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße die technische, ökonomische und soziale Entwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund bedarf es einer intensiven und ständigen Kommunikation zwischen Wissenschaftlern und Politikern, zwischen Hochschule und Öffentlichkeit. Voraussetzung hierfür ist ein forschungsförderliches Klima an der Hochschule selbst. Das Rektorat der Paderborner Hochschule hat dem Rechnung getragen, indem es das bisherige Schwerpunktkonzept der Forschungsförderung kritisch überprüft, neue Schwerpunktbildung angeregt und die Information durch die Forschungskommission verstärkt hat. Beeinflusst wird die Einlösung dieser Forderung allerdings durch die Verknappung der zur Verfügung stehenden Ressourcen bei gleichzeitiger Zunahme der zu bewältigenden Aufgaben.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß der Förderung der Forschung an der Paderborner Hochschule besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Dabei geht es vor allem darum, die Initiative des

Einzelnen oder auch kooperierender Gruppen, d. h. die Initiative derer, die selbst Forschung betreiben wollen und können, zu wecken, zu fördern und zu stärken.

1.1 Entwicklung der Forschung

Die Initiativen des Rektorats im Rahmen der Förderung kooperativer Forschung und die Aktivitäten der Hochschullehrer in allen Bereichen ermöglichen eine Entwicklung mit deutlich positiver Tendenz.

Ein Indikator dafür ist die weitere Zunahme des Drittmittelvolumens im Berichtszeitraum: Die Einnahmen aus Drittmittelprojekten stiegen von 2,8 Mio DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 3,3 Mio DM im ersten Halbjahr 1986 (entsprechend einer Steigerungsrate von fast 18 %). Dabei verbuchte der Fachbereich 14 (Elektrotechnik) die meisten neuen Projekte. Ein erheblicher Aufschwung ist auch bei den aus Landesmitteln geförderten Forschungsvorhaben zu verzeichnen. Mit neun neuen Projekten konnten erstmals zu einem Stichtag (30.6.1986) 31 geförderte Projekte registriert werden, darunter auch mehrere den Geisteswissenschaften zuzuordnende Vorhaben.

Man kann davon ausgehen, daß im Jahr 1986 erstmals in der jungen Geschichte dieser Hochschule bei den Zuwendungen Dritter und den Forschungsmitteln des Landes die magische Marke der 10 Mio DM bei

den verausgabten Mitteln überschritten wird.

Auch in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ist eine zunehmende Forschungsintensität erkennbar. Als Indikator kann hier die Publikationstätigkeit der Hochschullehrer bzw. ihre aktive Teilnahme an Tagungen und Kongressen von internationaler Bedeutung herangezogen werden.

Mit dem Ausbau der Universität gewann die Forschungsfunktion im Bewußtsein der Wissenschaftler zunehmend an Bedeutung. Individuell ist zu beobachten, daß sich die Wissenschaftler dieser Hochschule immer stärker um die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsinteressen aus Mitteln Dritter bemühen. Die Analyse der Forschungsförderung aus Mitteln Dritter zeigt, daß diese Bemühungen zunehmend erfolgreich sind. Ein Vergleich der Drittmittel Ist-Ausgaben in den letzten Jahren ergibt folgendes Bild:

	1983	1984	1985 (in TDM)
Bund	932	1.292	2.547
Länder	698	709	3.262
Dritte	3.181	4.263	5.764

Diese Entwicklung, die als sehr positiv zu bewerten ist, läßt sich auch durch eine Vielzahl von Forschungsaktivitäten belegen:

- Der Deutsche Verband für Schweißtechnik hat vorgeschlagen, die Werkstoff- und Füge-

technik in Paderborn zu einem "Center of Excellence" für Klebetechnik auszubauen.

- Die Automatisierungstechnik hat für das DFN ein großes Musterprojekt vorgeschlagen (Roboter-technik DFN), an dem neben auswärtigen Hochschulen auch mehrere Gruppen aus Paderborn beteiligt sind.
- Neben der Vereinbarung mit der Nixdorf-Computer AG und dem Land (Cadlab) schlossen die Informtiker weitere Forschungsverträge in erheblicher Höhe ab (VENUS und TESUS), bei denen neben der Nixdorf Computer AG auch die Siemens AG beteiligt ist.
- Eines der großen Projekte der Sprach- und Literaturwissenschaften ist die Erschließung der Schloßbibliothek Corvey. Diese verfügt über eine einzigartige Sammlung von Büchern, die für sprachhistorische und literaturgeschichtliche Forschungsarbeiten nutzbar gemacht wird.

- Die Experimentalphysik hat bei der Stiftung Volkswagenwerk ein größeres Projekt (Untersuchung an Halbleitermaterialien) eingeworben und erneut Mittel aus dem

Ausland bekommen.

- Aktuelle Forschungsaufgaben der Chemie sind die Fragen des Waldsterbens, die Analyse der Schwermetallproblematik, der Abbau von Pflanzenschutzmitteln und Insektiziden.

Ein weiteres Beispiel für die zunehmende Forschungsaktivität liefert das 1985 aufgelegte BMFT-Programm "Forschungskooperation zwischen Industrie und Wissenschaft", das jungen Hochschulabsolventen mit einer Anstellung in der Industrie ermöglicht, sich mit einem Zuschuß des BMFT in einer Hochschule im Bereich der Spitzentechnologien bis zu 3 Jahren weiterbilden zu lassen. Hier konnte die Paderborner Hochschule bereits vier Abschlüsse tätigen. Weitere Anträge sind gestellt und befinden sich in der Begutachtungsphase. Das Interesse an diesem Programm ist bemerkenswert groß und die Anzahl der Anfragen an die Universität-Gesamthochschule-Paderborn auch von größeren Firmen beweist, daß der Ruf der Hochschule als Stätte wettbewerbsfähiger Forschung sich inzwischen gefestigt hat.

Es darf in diesem Bericht allerdings auch nicht unerwähnt bleiben, daß die allgemeine Ressourcenknappheit nach wie vor eine Reihe ungelöster Probleme (fehlende Räumlichkeiten, hohe Lehrbelastungen, wenig Folgepersonal, Mängel in der Grundausstattung) beinhaltet.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß die Forschungsaktivitäten sich auch im Berichtszeitraum weiterhin gesteigert haben und die Forschungsergebnisse wachsende Anerkennung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft finden.

1.2 Problembereiche in der Forschung

Auch im Jahre 1986 hat das Rektorat konsequent versucht, die zum weiteren Ausbau des Forschungsbereichs an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn erforderlichen Maßnahmen voranzutreiben. Dazu gehören:

- Schaffung von zusätzlichen Stellen für den wissenschaftlichen Mittelbau zur Absicherung der Grundausstattung des einzelnen Forschers oder von Forschungsgruppen.
- Verstärkte apparative Investitionen sowohl im Bereich des Ersatzes wie auch beim Aufbau neuer Arbeitsrichtungen. Diese Maßnahmen dienen gleichermaßen der Einsparung von Kosten (Reparatur, Energieverbrauch) in den kommenden laufenden Haushalten wie einer entscheidenden Verbesserung der apparativen Voraussetzungen in wichtigen Bereichen.
- Fortsetzung des Programms zur Ausstattung von Forschungsgruppen/wissenschaftlichen Einheiten mit PC's unter erheblicher Stei-